

# Tucherpark: Schluss mit Sport

Seit mehr als 50 Jahren treiben Mitarbeiter der Bayerischen Vereinsbank und ihrer zahlreichen Nachfolger auf der Anlage im Tucherpark Sport. Jetzt ist es damit zu Ende: Die Commerz Real will den Mietvertrag nicht verlängern.

VON DORIT CASPARY

Ende des Jahres ist Schluss mit Tennis, Fußball und Fitness im HVB Club am Tucherpark. Das haben die Mitglieder am gestrigen Freitag bei der Mitgliederversammlung erfahren. Eigentlich hätte der europäische Sport- und Fitnessclub-Betreiber Aspresso ab Januar am Englischen Garten übernehmen sollen. Doch der Haupteigentümer der Immobilie, die Commerz Real, eine Tochter der Commerzbank, hat in letzter Minute dem künftigen Mieter am Englischen Garten eine Abfuhr erteilt. Wie es jetzt mit dem Gelände des Betriebssportclubs der Hypovereinsbank weitergeht, ist völlig unklar.

Der Tucherpark ist ein absolutes Filetstück der Stadt. Ab 1969 hatte die Bayerische Vereinsbank (heute Hypovereinsbank bzw. Unicredit) auf dem 15 Hektar großen Gelände ein Büroareal mit Sportanlage und Hotel (Hilton Munich Park Hotel) nach dem Grundplan des Architekten Sep Ruf errichtet. In Spitzenzeiten hatte der Sportverein der Bank bis zu 4000 Mitglieder, denen ein Schwimm-



**Viel Platz für Sport:** Auf der Anlage im Tucherpark gibt es nicht nur ein Fußballfeld, sondern auch jede Menge Tennisplätze.

FOTO: HINES

bad, ein Fußballplatz, acht Tennisplätze, ein Putting-Green, ein Fitnessstudio, Kegelbahnen und eine große Turnhalle mit diversen Sportkursen zur Verfügung standen. Dann 2019 der Verkauf des gesamten Gebiets an die Commerz Real. Die kümmert sich seitdem mit dem Projektentwickler Hines um die Neugestaltung des Areals.

Der Vertrag mit der Hypovereinsbank, die seit 2019

Mieter der Sportanlage ist, läuft im Juni 2024 aus – und wird nicht verlängert. Gründe dafür gibt es viele. Inzwischen zählt der HVB Club nicht mal mehr 2000 Mitglieder. Davon sind weniger als die Hälfte überhaupt aktive Mitarbeiter. Daher ergebe es auch strukturell keinen Sinn, eine Betriebssportstätte für Pensionäre, Familienangehörige und Gastmitglieder zu betreiben.

Teile der Anlage sind zudem in marodem Zustand. Wie zum Beispiel das Schwimmbad, das seit Jahren leer steht und eine Generalsanierung bräuchte. Das gilt auch für die Heizungsanlage und Fenster. Aspresso hat sich in den vergangenen Monaten mehrfach ein Bild vor Ort davon gemacht und dann ein Angebot unterbreitet. Geschäftsführer Thomas Strohmeyer: „Es sollte ein Club für alle Münchner



**In der Vergangenheit** schaute sogar der FC Bayern zum Training vorbei.

FOTO: CHRISTINA PAHNKE/SAMPICS

werden. Das Schwimmbad hätten wir reaktiviert und wir wollten einen Ort schaffen, den Familien gemeinsam besuchen können.“ Das Konzept war als Zwischenlösung gedacht, bis die endgültigen Planungen für den Tucherpark stehen und genehmigt sind. Langfristig wollte Aspresso, sogar eine Kita auf dem Gelände schaffen und den Club erweitern.

Auch die Hypovereinsbank wähte den Deal mit Nachmieter Aspresso unter Dach und Fach. Das Inventar und die fünf Mitarbeiter hätten übernommen werden sollen, die bisherigen Mitglieder Sondertarife im neuen Club bekommen. „Die HVB-Clubmitglieder hätten ohne Unterbrechung weiter sporteln können“, so Stromeyer. Projektentwickler Hines habe bisher auch nie Zweifel am Konzept geäußert, ganz im Gegenteil: Alle seien begeistert gewesen. Auch die Finanzierung sei bereits geklärt gewesen.

Umso überraschender sei jetzt für alle Beteiligten die

Absage durch die Commerz Real gekommen. Projektentwickler Hines äußert dazu: „Stand jetzt können wir nichts bezüglich einer möglichen Neuvermietung/Nachnutzung vermelden.“ Über die Weiterverwendung nach Januar gibt es keine Angaben. Bis es am Tucherpark baulich losgeht, wird es noch mindestens zwei bis drei Jahre dauern. Die Verfahren für die Neuentwicklung laufen alle noch. Das heißt für das Sportgelände, dass es jetzt erst mal vor sich hingammeln wird.

Die Mitglieder des HVB Clubs sollen jedenfalls auch nach Schließung der Anlage weiterhin die Möglichkeit haben, Sport zu treiben. Sie können zum SV Weißblau Allianz München wechseln, der seine Sportstätte unweit in der Osterwaldstraße am Englischen Garten betreibt. Zudem steht den Mitarbeitern der Unicredit ein Gympass und andere Angebote der Clubs zur Verfügung. Oder ein Sonderkündigungsrecht, um dem Club endgültig den Rücken zuzukehren.